

MODELLFLUG

«Meine Erwartung ist sehr hoch»

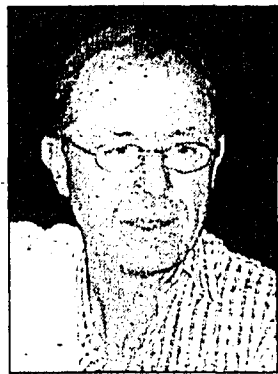
SCHAAN – Teammanager Adolf Keutschegger (Bild), der bei der F3A-WM in Deblin (Polen) die Piloten Roland und Wolfgang Matt sowie Nick Schädler betreuen wird, im Interview.

Volksblatt: Seit wann laufen die Vorbereitungen für diese WM?

Adolf Keutschegger: Wegen der intensiven Umbauarbeiten an unserem Klubhaus und am Klubgelände in diesem Frühling konnten wir mit dem intensiven Training erst Mitte Mai beginnen. Mit technisch ausgezeichnetem Material und topmotivierten Piloten sind wir nun – nach drei Monaten konzentriertem Training – gut gerüstet für die WM.

Welche Erwartungen haben Sie für diese WM?

Meine persönliche Erwartung ist naturgemäss sehr hoch, doch die weltweit starke Konkurrenz holt mich auf den Boden der Realität zurück. Die Mannschaft hat ihren 4. Rang, Roland Matt den 5. Rang und unser Routinier Wolfgang Matt seinen 7. Rang in der Einzelwertung der letzten WM 2001 in Irland zu verteidigen. Und das wird schwer werden.



Welche Aufgaben haben Sie im Team?

Während der Vorbereitungsphase ist der Schwerpunkt meiner Tätigkeit die Koordination und fachliche Begleitung der individuellen Trainings auf dem Platz. Am Wettbewerb selbst ist der Teammanager das direkte Verbindungsglied zwischen dem organisierenden Komitee und dem Team. Die Erledigung aller organisatorischen, technischen und persönlichen Anliegen fallen in meinen Aufgabenbereich. Die Piloten können sich deshalb voll auf ihre sportliche Aufgabe konzentrieren.

Wie sind die Vorbereitungen verlaufen?

Mit einem hohen Erfahrungswert aus den zahlreichen Teilnahmen an internationalen Wettbewerben, Europa- und Weltmeisterschaften ausgestattet und einem immensen Trainingseinsatz unserer F3A-Piloten, sind wir mit den Vorbereitungen perfekt im Zeitplan. Die letzten Feinabstimmungen können noch in dieser Woche abgeschlossen werden. Am kommenden Montag wird verpackt und am Dienstag (5. August) reisen wir ab nach Polen. (ns)

WAS IST F3A?

F3A ist die Abkürzung für die Klasse «Motorkunstflug» des Modellflugs. Die Modelle haben maximale Abmessungen von 2 Metern Länge und 2 Metern Breite und dürfen nicht schwerer als 5 kg sein. An der WM müssen alle Piloten ein bekanntes Kunstflugprogramm bestehend aus 23 Figuren viermal fliegen, wobei der schlechteste Flug ein Streichergebnis ist. Die 30 ersten Piloten aus der Qualifikation fliegen im Halbfinale ein zweites bekanntes, aber deutlich anspruchsvolleres Flugprogramm (2 Flüge). Für das Finale sind danach die ersten 10 Piloten qualifiziert. Im Finale fliegen alle Piloten zweimal das gleiche Programm wie im Halbfinale und zwei verschiedene unbekannte Flugprogramme, welche alle Finalisten am Abend zuvor zusammen mit der Wettbewerbsleitung erstellen. Für diese Programme sind Trainings verboten. Alle diese Flüge werden von Punktrichtern mit den Noten 0 bis 10 pro Flugfigur bewertet, wobei die höchste und niedrigste Wertung jeder Figur entfällt. Die Notensumme jeder Figur wird danach noch mit dem Schwierigkeitsfaktor der entsprechenden Figur multipliziert. Die Summe aller Noten ergibt die Wertung für einen Flug.

WAS IST F3B?

F3B ist die Abkürzung für die Klasse «Segelflug» des Modellflugs. Die Segelflugzeuge haben eine Spannweite von 2,8 bis 3,3 Meter und wiegen je nach Disziplin 2 bis 3 kg. F3B umfasst drei verschiedene Flugdisziplinen: Zeitflug, Streckenflug und Speedflug. Vor jedem Flug wird das Flugzeug mittels einer elektrisch angetriebenen Hochstartwinde auf Höhe gebracht. **Zeitflug:** Nach dem Ausklinken des Hochstartseils muss das Segelflugmodell nach genau 10 Minuten auf die Sekunde genau in einem vorgegebenen Landepunkt landen. Dabei gibt jede Abweichung von der Idealflugzeit und vom Landepunkt Abzüge. **Streckenflug:** Nach dem Ausklinken muss innerhalb 4 Minuten Flugzeit eine vorgegebene Strecke von 150 m so oft wie möglich durchfliegen werden. **Speedflug:** Nach dem Ausklinken muss die vorgegebene Strecke von 150 m viermal in möglichst kurzer Zeit durchfliegen werden (Wenden inbegriffen). Für diese Disziplin werden dem Flugzeug Gewichte zugeladen. In den beiden Disziplinen Zeitflug und Streckenflug fliegen gleichzeitig vier bis sechs Piloten gegeneinander.

Roland und Wolfgang Matt im Finale?

Motorkunstflug F3A-WM in Deblin: Liechtensteiner mit grossen Erwartungen

SCHAAN – Vom 9. bis 16. August finden in Deblin (Polen) die 23. Weltmeisterschaften im Modellflug der Klasse F3A (Motorkunstflug) statt. Unter der Führung des Teammanagers Adolf Keutschegger reisen die Piloten Wolfgang Matt, Roland Matt und Nick Schädler mit hoch gesteckten Erwartungen nach Osteuropa.

Während Wolfgang Matt bereits zum 19. Mal und sein Sohn Roland zum 8. Mal an einer WM teilnehmen, ist es für Nick Schädler die zweite Teilnahme an einer Weltmeisterschaft. Nach mehrmonatiger Vorbereitungszeit und intensiven Trainings auf dem heimischen Flugplatz in Bendorf, sowie der Teilnahme an verschiedenen internationalen Wettbewerben werden Wolfgang und Roland Matt versuchen, die Leistungen der WM 2001 in Irland zu bestätigen.

36 WM-Teilnahmen

Mit den neu entwickelten Modellen «Lazulite», einer Eigenkonstruktion von Roland und Wolfgang Matt (www.matt-re.li), verlief die Vorbereitungszeit optimal. Die beiden Doppelsiege der beiden Liechtensteiner Piloten an internationalen Wettbewerben bestätigten den guten Trainingsstand.

Mit jeweils einem 5. Rang an den vergangenen beiden Weltmeisterschaften konnte Roland Matt hervorragende Resultate erzielen. An den bevorstehenden Titelkämpfen



Das liechtensteinische F3A-Team: hinten v.l.n.r. die Piloten Wolfgang Matt, Roland Matt und Nick Schädler. Vorne v.l.n.r. Teammanager Adolf Keutschegger, Betreuer Raimund Wehrle und Punktrichter Sigi Beck.

möchte er dieses Ergebnis bestätigen oder sogar verbessern.

Wolfgang Matt (zweimaliger Weltmeister) hat sich zum Ziel gesetzt, nach dem 7. Rang der WM 2001 wiederum das Finale der besten 10 Piloten zu erreichen. Seit nun 36 Jahren hat Wolfgang Matt ununterbrochen an jeder WM teilgenommen und jedes Mal erreichte er einen Rang unter den besten 10!

Nick Schädler wird bei seiner zweiten Teilnahme, versuchen, möglichst viele Punkte zur Mannschaftswertung beizutragen. Ein Rang im vorderen Mittelfeld der 98

gemeldeten Piloten ist sein Ziel.

Zahlreiche Favoriten

Zu den Favoriten auf den Einzeltitel zählen der amtierende Weltmeister Christophe Paysant Le Roux aus Frankreich, der Argentinier Quique Somenzini, sowie die Piloten aus den USA und Japan.

Den 4. Rang der Mannschaftswertung der WM 2001 in Irland zu verteidigen dürfte schwierig werden. Favoriten auf den Titel in der Mannschaftswertung werden die USA und Japan sein. Den dritten Rang dürften sich die Franzosen,

Deutschen, Italiener, Österreicher oder Schweizer unter sich ausmachen.

Ehre für Punktrichter Sigi Beck

Für den Triesenberger Sigi Beck ist es eine besondere Ehre, denn nach seinem erstmaligen Einsatz an der WM 2001 in Irland wird er auch an dieser WM in Polen wieder als Punktrichter im Einsatz stehen.

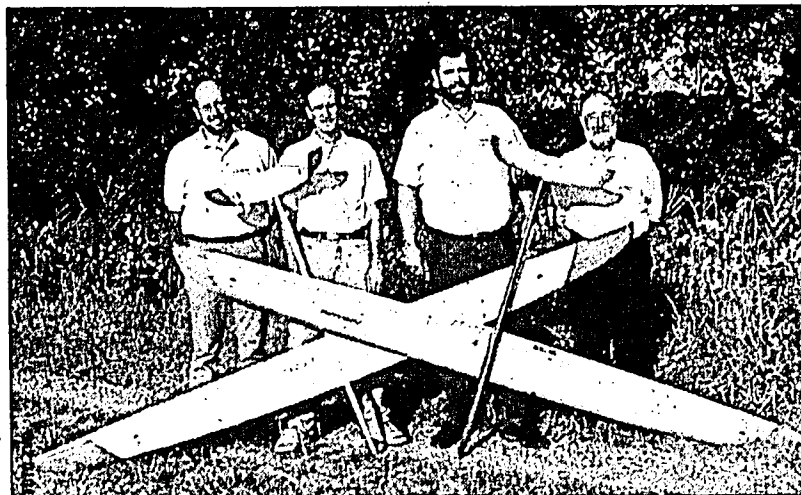
Informationen über den Ablauf der WM und über das FL-Team sind auch auf der Homepage der Modellfluggruppe Liechtenstein (www.mfgl.li) zu finden. (ns)

FL-Piloten nicht unter den Favoriten

Segelflug F3B-WM in Kirchheim: Platz im Mittelfeld angestrebt

SCHAAN – Die Weltmeisterschaften der Modellsegelflieger Klasse F3B finden vom 1. bis 9. August 2003 in Kirchheim/Teck (Deu) statt. Mit dabei ist auch ein liechtensteinisches Team, bestehend aus den beiden Piloten der Modellfluggruppe Liechtenstein, Robert Cames und Fidel Frick, sowie den Betreuern Roland Sutter und Ruedi Binkert.

Nach der erstmaligen Teilnahme an einer Weltmeisterschaft vor zwei Jahren in Tschechien reist das FL-Team mit den ersten Erfahrungen solcher Grossanlässe an diese Titelkämpfe. Mit guten Voraussetzungen – in den letzten beiden Monaten wurde das Training entsprechend verstärkt – möchten die beiden Piloten die einheimischen Farben mit Erfolg vertreten.



Vertreten liechtensteins Farben in Deutschland: v.l.n.r. Betreuer Roland Sutter, Pilot Fidel Frick, Pilot und Teammanager Robert Cames sowie Betreuer Ruedi Binkert.

Robert Cames, der neben dem fliegerischen Engagement auch als Teammanager amtiert, sowie auch Fidel Frick, haben Ambitionen auf

einen Platz im Mittelfeld. Mit den Ergebnissen an diversen internationalen Wettbewerben sowie an der Schweizermeisterschaft konnten

im Vorfeld dieser Weltmeisterschaften auch entsprechende Resultate erzielt werden.

Ein Pilot zu wenig

Da für eine Klassierung in der Teamwertung drei Piloten pro Nation starten müssen, erübrigen sich Mutmassungen über die Rangierung des Liechtensteiner Teams.

Zu dieser WM haben sich 25 Nationen mit 74 Piloten angemeldet, welche insgesamt je 8 Durchgänge der drei Disziplinen Zeitflug, Streckenflug und Speedflug (siehe Kasten) fliegen müssen.

Als Favoriten in der Einzelwertung werden die Piloten aus den USA, der Schweiz und Deutschland zu nennen sein, insbesondere der Rapperswiler Stefan Knechtle, der die Eurotour schon vor den letzten Wettbewerben für sich entscheiden konnte. (ns)

«Platzierung der letzten WM verbessern»

Interview mit dem F3B-Teammanager Robert Cames

SCHAAN – Seit letzten Herbst laufen für die Modellsegelflieger die Vorbereitungen auf die kommende WM in deutschen Kirchheim/Teck. Über die Erwartungen des Teams spricht Teammanager Robert Cames (Bild), der auch als Pilot im Einsatz stehen wird.

Volksblatt: Wann begannen für Sie die Vorbereitungen für diese WM?

Robert Cames: Die Vorbereitungen für die WM starteten schon im Herbst 2002, mit der Suche nach Helfern.

Wie wurde das Team zusammengestellt?

Nach den Erfahrungen bei der letzten WM 2001 in Tschechien wollten wir mehr Helfer als beim letzten Mal. Die Suche gestaltete sich schwierig, da wir unter den eigenen Club-Mitglieder niemanden fanden. Bei der Suche nach externen Helfern wurden wir mir Roland Sutter (MG Weinfeld) und Ruedi Binkert (MG Hinwil) fündig. Beide waren schon mehrmals an Europa- und Weltmeisterschaften und brachten so schon viel Erfahrung mit. Mit beiden haben wir schon über Jahre hinweg eine gute Zusammenarbeit.

Wie gross ist der Trainingsaufwand für die beiden Piloten?

Wir trainieren pro Woche 2-mal



plus jeder von uns noch individuell, je nach Zeit. Die Trainings wurden mit dem ganzen Team durchgeführt, so dass man sich untereinander besser einspielen kann.

Welche Hauptaufgaben haben Sie als Teammanager an dieser WM?

Die Aufgaben eines Teammanagers sind die Führung des Team durch die WM. Weiters sind die ganzen Anmeldungen, Hotellsuche und die ganze Administration im Vorfeld zu erledigen. Bei der WM sind Teammanager-Sitzungen zu

besuchen, um Probleme und Fragen bezüglich des Wettbewerbs zu klären. Diese Sitzungen sind im Anschluss an den Wettbewerbstag und sind sehr zeitintensiv und lang. Jede Nation möchte ihre Probleme gelöst haben.

Welche Erwartungen hast du für die bevorstehende WM?

Nachdem wir in Tschechien die ersten WM bestritten, werden wir versuchen unsere Platzierung zu verbessern. Dies ist aber nur mit einem guten Team möglich. Mit Roland Sutter und Rudi Binkert haben wir gute Helfer mit sehr viel Erfahrung, auf die wir uns verlassen können. Ich glaube, dass es möglich ist, weiter nach vorne zu kommen.